

EWE investiert 120 Millionen in Türkei

ENERGIE Konzernchef Brückmann trifft Energieminister Albayrak – Keine Aussagen zu „Säuberungswelle“

EWE will vor allem Gasnetze ausbauen. Konzernchef Brückmann betonte das Vertrauen in die türkische Wirtschaft.

VON JÖRG SCHÜRMEYER

OLDENBURG/ANKARA – Die EWE setzt trotz der angespannten politischen Lage zwischen der Türkei und der EU weiter auf das Land am Bosphorus. In den nächsten drei Jahren plant der Oldenburger Energiekonzern rund 120 Millionen Euro in der Türkei zu investieren,

wenn bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt werden, teilte EWE am Mittwoch mit.

Am Dienstag hatten sich EWE-Vorstandschef Matthias Brückmann und Dr. Frank Quante, Chef der EWE Turkey Holding, mit dem türkischen Energieminister Berat Albayrak zu einem Gespräch in dessen Büro in Ankara getroffen. Albayrak, Schwiegersohn des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, hatte nach dem Treffen selbst das geplante Investment über den Kurznachrichtendienst Twitter bekanntgegeben.

Der Schwerpunkt der In-

vestitionen soll in der Erweiterung von Gasnetzen liegen, sagte ein EWE-Sprecher. Ausgehend von den Städten Bursa und Kayseri, in denen der Oldenburger Konzern schon seit Jahren aktiv ist, sollen weitere Kommunen im Umland erschlossen werden. Zudem wolle EWE in der Türkei auch in den Bereichen IT, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien weiter investieren.

EWE wolle in der Türkei weiter wachsen, so Brückmann. „Diese Investitionen zeigen, dass die EWE-Gruppe Vertrauen in die türkische Wirtschaft hat“, sagte er.

EWE ist seit 2007 in der Türkei aktiv, vor allem in der Versorgung und im Handel mit Erdgas und Strom. Der Konzern versorgt fast eine Million Gaskunden in der Türkei. In den Gesellschaften Bursagaz, Kayserigaz, EWE Enerji, Enervis, Millenicom und BTC Turkey sind nach EWE-Angaben mittlerweile rund 1200 Mitarbeiter beschäftigt.

Noch im Sommer hatte das Engagement der EWE in der Türkei eine schwierige Phase durchgemacht. Im Zuge der vom türkischen Präsidenten ausgerufenen „Säuberungs-

welle“ nach dem Putschversuch wurde auch eine zweistellige Zahl von Mitarbeitern türkischer EWE-Tochtergesellschaften, zumeist Führungskräfte, aus ihren Ämtern gedrängt. Türkische Behörden warfen ihnen Verbindungen zur Gülen-Bewegung vor, die die türkische Führung für den Putsch verantwortlich macht.

Ob und inwieweit Brückmann und Quante dies in ihrem Gespräch mit Albayrak thematisierten, blieb offen. Es sei vereinbart worden, nicht alle Inhalte des Gesprächs nach außen zu tragen, sagte ein EWE-Sprecher.

Berentzen mit neuer Lagerhalle

HASELÜNNE/DPA – Der emsländische Getränkekonzern Berentzen expandiert. Ab Dezember solle der Produktionsstandort für alkoholfreie Getränke in Haselünne erweitert werden, teilte die Berentzen-Gruppe AG am Mittwoch mit. Das Konzernunternehmen Vivaris Getränke GmbH & Co. KG werde voraussichtlich rund 1,7 Millionen Euro in ein optimiertes Lager-, Logistik- und Wegekonzept investieren.

Im Mittelpunkt stehe dabei eine neue, rund 3000 Quadratmeter große Lagerhalle. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich 2018 beendet sein. Das Unternehmen ist mit knapp 500 Mitarbeitern in den drei Sparten Spirituosen, alkoholfreie Getränke und Frischsaftsyste me tätig.

Tui billigt neuen Ferienflieger

HANNOVER/DPA – Im Zuge des Air-Berlin-Umbaus entsteht ein neuer europäischer Ferienflieger mit Sitz in Wien. Der Tui-Aufsichtsrat billigte die geplante gemeinsame Ferienfluggesellschaft des Reisekonzerns und des Air-Berlin-Anteilseigners Etihad am Mittwoch in Hannover. Er stellte damit eine wichtige Weiche für die Neuordnung, deren Abschluss in den kommenden Wochen erwartet wird.

Der konzerneigene Ferienflieger Tuifly soll demnach in eine neue Einheit unter Führung der Fluglinie aus dem arabischen Emirat Abu Dhabi integriert werden, die gut 29 Prozent an Air Berlin hält. Gemeinsam sollen Tuifly und die österreichische Air-Berlin-Tochter Niki mit einer Gesamtflotte von gut 60 Flugzeugen mit einer Sitzplatzkapazität von 15 Millionen Plätzen pro Jahr ein umfassendes Streckennetz von wichtigen Abflughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz bedienen. Die Tui AG soll 24,8 Prozent der Anteile an dem Joint Venture halten, Etihad 25 Prozent. Die übrigen 50,2 Prozent würden durch die Niki-Stiftung gehalten.

Der neue Ferienflieger steht noch unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen – er dürfte daher frühestens Anfang kommenden Jahres an den Start gehen.

So kann jeder Gedanken entschlüsseln

NWZ-IMPULSE Norman Alexander zeigt Mechanismen mentaler Kommunikation auf

VON JÖRG SCHÜRMEYER

OLDENBURG – Egal ob bei geschäftlichen Verhandlungen oder im Alltag: Vermutlich jeder wollte wohl schon einmal wissen, was sein Gesprächspartner gerade denkt. „Gedankenlesen ist möglich“, sagte Norman Alexander am Dienstagabend bei seinem mit vielen Experimenten gespickten Vortrag in der Reihe **NWZ-IMPULSE** im ausverkauften Kulturzentrum PFL in Oldenburg. „Nichts daran ist allerdings übernatürlich.“

Stattdessen gebe es Mechanismen mentaler Kommunikation, die jeder nutzen könne, um mehr über die Gedankenwelt des anderen zu erfahren, Zustimmung zu erzeugen und sich so eine Entscheidung zu den eigenen Gunsten oder den Geschäftsabschluss zu erleichtern. „Vertrauen ist die Grundlage erfolgreicher Kommunikation“, sagte er.

„Mind Hacking“ nennt Alexander, der sich selbst auch als Mentalist bezeichnet, diese Techniken. Drei Fähigkeiten seien dabei entscheidend: Beobachtung, Menschenkenntnis und Intuition.

Bei der Beobachtung komme es dabei nicht allein auf die Körpersprache an. Nicht jede Geste sei eindeutig, sagte Alexander mit Verweis auf die „Merkel-Raute“. Entscheidend bei der Beobachtung seien vor allem das Gesicht und die Augen. „Jeder Gedanke löst eine körperliche Bewe-



Zeigte Wege auf, wie man Gedanken anderer lesen kann: Norman Alexander BILD: MARTIN REMMERS

gung aus“, sagte er. Diese gelte es zu erkennen und richtig zu interpretieren.

Um in die Gedankenwelt des Gegenübers vorzudringen, helfe es zudem, auf dessen Persönlichkeit und seinen Charakter einzugehen. „Es geht darum, den Menschen im Innern zu berühren, um in den Kopf hineinzugelangen“, sagte Alexander. Dabei gelte es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, etwa von Frauen und Männern, einzugehen und unterschiedliche Lebensphasen zu berücksichtigen. „Wer auf unterschiedliche Be-

dürfnisse eingeht, gewinnt Menschen für sich“, sagte er.

Intuition wiederum sei nichts anderes als der Rückgriff auf eigene Erfahrungen. Bei einer Gefahrensituation trete ein Autofahrer etwa intuitiv auf die Bremse, ohne sich länger Gedanken über diesen Vorgang und mögliche Reaktionen zu machen. „Wer auf seine Intuition vertraut, kann andere Menschen wesentlich besser einschätzen.“

Egal ob bei geschäftlichen Verhandlungen oder im Alltag: Es sei von Vorteil zu erkennen, was das Gegenüber

denkt und wie es tickt. „Immer wenn Sie andere überzeugen wollen, müssen Sie wissen, was diesen Menschen bewegt“, erklärte Alexander.

Den letzten Impulse-Vortrag 2016 hält der Unternehmer und Autor Edgar Geffroy zum Thema „Herzenssache Kunde“ am Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, im PFL. Im Jahr 2017 wird die erfolgreiche Reihe fortgesetzt. Karten sind ab sofort erhältlich unter

→ @ www.sprecherhaus.de

→ Mehr Artikel unter

www.NWZonline.de/nwz-impulse-vortragsreihe

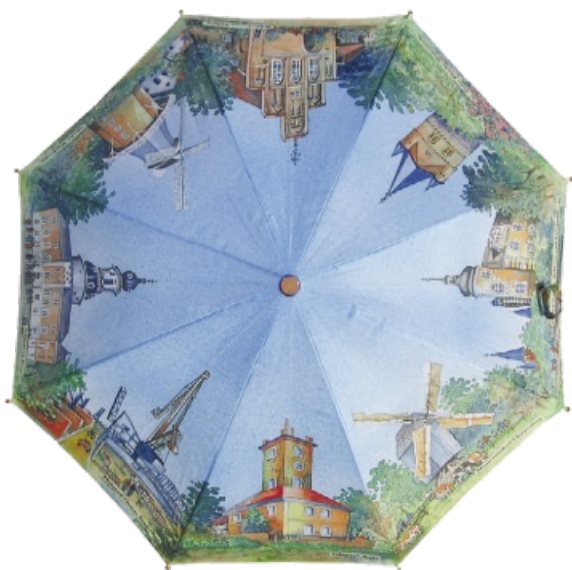
Löninger Bulle erzielt besten Preis

CLOPPENBURG/WI – Ein positives Fazit haben die Veranstalter der jüngsten Zuchtviehauktion in Cloppenburg gezogen. Der Färsen-Durchschnittspreis lag bei 1607 Euro, teilte Masterrind mit. Etwa die Hälfte der Tiere wurde nach Italien und in die Niederlande verkauft. Angeboten wurden 196 Färsen, dreizehn Bullen, fünf Kälber und vier Kühe. Top-Verkaufstier war die Bangard-Tochter Eke Dorett aus einer VG-87 Talent2 von Hein Ekenhorst aus Laar, die für 2500 Euro verkauft wurde. Preishöchster Bulle war ein Snake Red-Sohn von der Schulte GbR aus Löningen für 1700 Euro. Der Bullen-Durchschnittspreis lag bei 1292 Euro.

Google unterstützt Gründer in Berlin

BERLIN/DPA – Der Internetkonzern Google will Unternehmensgründer mit einem Start-up-Campus in Berlin unterstützen. Im früheren Umspannwerk Kreuzberg sollen ab Ende 2017 Gründer bei Themen wie Produktmanagement oder -design weitergebildet werden, teilte Google am Mittwoch mit. Es wird die siebte derartige Google-Einrichtung weltweit sein.

Gut beschirmt durch den Regen



8 farbenfrohe Motive aus dem Oldenburger Land in Aquarelloptik zaubern Freundlichkeit in triste Regentage.

■ **24,95 €**

10 % Sofortrabatt bei Vorlage der NWZ-Card

Auch online bestellbar unter NWZshop.de

Erhältlich in unseren NWZ Geschäftsstellen Oldenburg (Mo.–Fr. 09.00–17.00 Uhr), Westerstede, Nordenham (Mo.–Fr. 09.00–12.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr), Wildeshausen (Mo.–Fr. 09.00–12.30 Uhr) sowie auch telefonisch bestellbar unter Tel. 0441-99883333.

NWZ
SHOP